



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Florian von Brunn, Arif Taşdelen, Margit Wild, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter SPD**

### **Haushaltsplan 2019/2020;**

**hier: Verbesserung der Personalausstattung der bayerischen Wasserwirtschaftsämter durch die Schaffung 17 neuer Stellen  
(Kap. 12 77 Tit. 422 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 12 77 (Wasserwirtschaftsämter) wird im Tit 422 01 (Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamten und Richter) der Ansatz im Jahr 2019 von 36.345,9 Tsd. Euro um 300,0 Tsd. Euro auf 36.645,9 Tsd. Euro angehoben.

Der Ansatz im Jahr 2020 wird von 37.143,9 Tsd. Euro um 910,0 Tsd. Euro auf 38.053,9 Tsd. Euro angehoben werden.

Die Mittel dienen der Finanzierung von zusätzlichen 17 Stellen im Bereich der Wasserwirtschaftsämter. Sie sollen in den BesGr. A 9 bis A 11 ausgebracht werden, sie können zum 01.09.2019 besetzt werden.

### **Begründung:**

Im Stammbudget 2019/2020 sind für die Wasserwirtschaftsämter insgesamt zwar mehr Stellen ausgewiesen als im Jahr 2018. Die neu ausgewiesenen Stellen für planmäßige Beamte reichen jedoch bei Weitem nicht aus, um den Anforderungen für einen guten Hochwasserschutz gerecht zu werden.

Aus fachlicher Sicht ist vor allem eine Verstärkung der Wasserwirtschaftsämter für die BesGr. A 9, A 10 und A 11 zum 01.09.2019 sinnvoll. Insbesondere im Bereich der Flussmeisterstellen dienen sie dazu, einen effektiven Schutz für Bayerns Bürgerinnen und Bürger vor Hochwasser und Sturzfluten zu gewährleisten. Vor allem im Bereich der Flussmeisterstellen sowie beim Personal zur Konzeption öffentlich-rechtlicher Wasserverbände zur Bewässerung von Sonderkulturen in Trockengebieten ist eine Aufstockung notwendig.

Die Unwetterkatastrophe und die dadurch ausgelösten Sturzfluten in Bayern haben sieben Menschenleben gekostet, milliardenschäden verursacht und Bürger an den Rand ihrer Existenz gebracht. Diese Ereignisse, am schlimmsten in Niederbayern, aber auch in anderen Teilen Bayerns, in Franken und Oberbayern, haben gezeigt, dass auf die Wasserwirtschaftsämter weitere zahlreiche Herausforderungen zukommen. Die Hochwasserschutzstrategie des Freistaates Bayern soll ausgeweitet werden. Zum einen soll die Beratung der Kommunen, eine der Aufgaben der Wasserwirtschaftsämter, ausgebaut werden, zum anderen sollen spezielle Hochwasserrisikokarten für Kommunen vorgelegt werden und die Kommunen bei der Überwachung ihrer Stauanlagen unterstützt werden.